

Entnommen aus:

„Schule im Blickpunkt“, die Elterninformation vom Landeselternbeirat Baden-Württemberg (www.leb-bw.de) bietet aktuelle Informationen und Hintergründe für Elternvertreter und Eltern rund um das Thema Schule.

Die Elternbeiratsvorsitzenden der Schulen erhalten diese Zeitschrift/Heft kostenlos, die Verteilung erfolgt über die jeweilige Schule. Wenn Sie sich für die weitergehenden Inhalte von **Schule im Blickpunkt** interessieren wenden Sie sich bitte an die/den Elternbeiratsvorsitzende(n) ihrer Schule.

Sie können "**Schule im Blickpunkt**" aber auch bestellen bei:

Neckar-Verlag GmbH

Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel.: 07721 / 8987-0

E-Mail: info@neckar-verlag.de

Internet: www.neckar-verlag.de

Jahresabonnement Euro 10,65 zzgl. Porto

Was tun, wenn die Kinder

Was die Eltern/Elternvertreter tun können:

1. Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind durch die vermehrte Arbeitsbelastung überfordert ist, wenden Sie sich an die Elternvertreter ihrer Klasse, um festzustellen, ob weitere Kinder betroffen sind. Die Elternvertreter können dann bei anderen Eltern der Klasse die Situation abfragen und mit dem Elternbeiratsvorsitzenden darüber sprechen.
2. Veranstalten Sie klassen- oder stufenweise einen Elternabend, um über die Arbeitsbelastung der Schüler zu sprechen. Eventuell können Sie auch den Schulleiter und natürlich die Klassen- und Fachlehrer dazu einladen.
3. Vielleicht gibt es in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit, dass die Schulleitung oder die Lehrer über die Umsetzung der Bildungsstandards an ihrer Schule den Eltern der 5. und 6.Klasse berichten.
4. Es kann auch sinnvoll sein, in einzelnen Klassen für ein bis zwei Wochen ein Hausaufgabentagebuch (inklusive Lernen für Klassenarbeiten) zu führen, damit der Schule die Belastung dokumentiert werden kann. Reden Sie mit dem Klassenlehrer, damit er für eine bessere Absprache der einzelnen Fachlehrer bei der Hausaufgabenverteilung sorgt. Der Elternvertreter kann dazu auch eine Klassenkonferenz anregen, bei der die Fachlehrer über notwendigen Absprachen informiert werden
5. Setzen Sie das Thema „Überhöhte Arbeitsbelastung der Schüler“ auf die Tagesordnung der Elternbeiratssitzung.
6. Besprechen Sie die Probleme in der Schulkonferenz.
7. Informieren Sie sich über die Ziele der Bildungsplanreform Zum Beispiel unter (www.bildung-staerkt-menschen.de)

überlastet sind?

Was die Schule tun kann:

1. Die Fachlehrer sollten sich mit der Art und Menge der Hausaufgaben auch nach den Bedürfnissen der Schüler richten (z.B. Keine oder nur wenig Hausaufgaben bei Nachmittagsunterricht).
2. Wenn Fachlehrer Hausaufgaben über einen längeren Zeitraum aufgeben, kann der Schüler sich die Zeit selbst einteilen.
3. Die Poolstunden sollen zur Profilierung der Schule und der Förderung von leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern dienen. Viele Schulen haben die Poolstunden aber Fächern zugeschlagen. Vielleicht könnte durch eine andere Verwendung der Poolstunden, die Belastung des einzelnen Schülers reduziert werden.
4. Eine Aufteilung des Stundenplans mit mehr Doppelstunden wird von einigen Schulen bereits praktiziert und reduziert die Anzahl der Fächer pro Tag und damit die Hausaufgaben und das Gewicht des Schulrucksacks.
5. Die Lehrer werden häufig argumentieren, dass sie viel Stoff vermitteln müssen und deshalb zeitlich unter Druck stehen. Weisen Sie darauf hin, dass die Bildungsplanreform sich nicht mehr nur an Inhalten orientiert sondern stärker an den zu entwickelnden Fähigkeiten der Kinder. Der einzelne Lehrer hat die Möglichkeit über die unterschiedliche Gewichtung der Inhalte und exemplarisches Lernen den zeitlichen Aufwand für ein Thema zu regulieren. Ein weiteres Ziel der Bildungsplanreform ist, durch den Einsatz neuer Lern- und Unterrichtsformen das eigenverantwortliche Arbeiten zu fördern. Auch diese Chance sollte von Lehrern vermehrt wahrgenommen werden. (Barbara Münch/sw)